

12356 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



Dr. WERNER FASSLABEND  
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

1030 WIEN  
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2

10 072/420-1.8/93

26. Jänner 1994

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates

5623 IAB  
1994-01-26  
zu 5669/J

P a r l a m e n t  
1 0 1 7            W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Anschober, Freunde und Freundinnen haben am 26. November 1993 unter der Nummer 5669/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Kasernen in Wien" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zur Frage der Möglichkeiten einer Standortverlegung einzelner innerstädtischer Kasernen ist daran zu erinnern, daß ich dem Landesverteidigungsrat in der Sitzung am 17. Dezember 1992 eine Unterlage über jene Kasernen und Liegenschaften im gesamten Bundesgebiet zur Verfügung gestellt habe, die aus der Sicht meines Ministeriums in absehbarer Zeit freigegeben werden könnten. Hinsichtlich der Wiener Kasernen finden diesbezüglich regelmäßige Kontaktgespräche mit der Stadt Wien statt. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die in Betracht kommenden Objekte bzw. Liegenschaften in Wien nur aufgegeben werden können, wenn zuvor entsprechende Ersatzbauten errichtet werden, die aus dem Verkaufserlös finanziert werden müßten.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

- 2 -

Zu 1:

Im Berichtszeitraum 1990 bis 1993 waren in Wien jeweils zwischen rund 5.700 und rund 5.350 Grundwehrdiener stationiert. Eine vergleichende Darstellung der Grundwehrdienerstärken in Wien mit jenen in den anderen Bundesländern ergibt für die Jahre 1990 bis 1993 folgendes Bild:

## 1990

Burgenland	5,89 %	Oberösterreich	10,82 %	Tirol	7,96 %
Kärnten	9,48 %	Salzburg	12,45 %	Vorarlberg	1,84 %
Niederösterreich	25,80 %	Steiermark	12,42 %	<b>Wien</b>	<b>13,34 %</b>

## 1991

Burgenland	5,62 %	Oberösterreich	11,37 %	Tirol	7,81 %
Kärnten	10,13 %	Salzburg	12,05 %	Vorarlberg	1,60 %
Niederösterreich	25,74 %	Steiermark	12,10 %	<b>Wien</b>	<b>13,58 %</b>

## 1992

Burgenland	5,39 %	Oberösterreich	11,81 %	Tirol	7,77 %
Kärnten	10,09 %	Salzburg	12,32 %	Vorarlberg	1,84 %
Niederösterreich	25,16 %	Steiermark	12,81 %	<b>Wien</b>	<b>12,81 %</b>

## 1993

Burgenland	5,74 %	Oberösterreich	9,79 %	Tirol	8,07 %
Kärnten	9,33 %	Salzburg	12,81 %	Vorarlberg	1,70 %
Niederösterreich	27,06 %	Steiermark	12,14 %	<b>Wien</b>	<b>13,37 %</b>

Was den gewünschten Vergleich hinsichtlich der in Wien beschäftigten rund 3.300 **Beamten** bzw. rund 1.600 **Vertragsbediensteten** (Zivil- und Militärpersonen) und jenen in den einzelnen Bundesländern betrifft, so stehen mir die entsprechenden Daten nur für das abgelaufene Jahr zur Verfügung, weil aus dem Personalinformationssystem des

- 3 -

Bundesministeriums für Landesverteidigung nur aktuelle Personalstände abgefragt werden können. Die diesbezüglichen Prozentsätze für das Jahr 1993 lauten wie folgt:

### 1993

Burgenland	4,36 %	Oberösterreich	9,99 %	Tirol	5,33 %
Kärnten	9,28 %	Salzburg	10,26 %	Vorarlberg	0,92 %
Niederösterreich	23,47 %	Steiermark	13,37 %	Wien	23,01 %

#### Zu 2:

Hiezu verweise ich auf die nachstehende Übersicht:

- |                                |                                   |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| 1., Franz Josefs-Kai 7-9       | 10., Gußriegelstraße 45           |
| 2., Taborstraße 4-6            | 11., Haidestraße 8                |
| 2., Vorgartenstraße 223 u. 225 | 12., Schwenkgasse 47              |
| 3., Dampfschiffstraße 2        | 13., Am Fasangarten 3             |
| 3., Hetzgasse 2                | 14., Hütteldorfer Straße 126      |
| 3., Arsenal Obj. 1, 15, 18     | 14., Breitenseer Straße 61 u. 116 |
| 3., Kelsenstraße 4             | 14., Kendlerstraße 44             |
| 3., Schnirchgasse 11b          | 14., Montleartstraße 1            |
| 3., Modecenterstraße 22/B2/7   | 16., Panikengasse 2               |
| 5., Straußengasse 11           | 21., Brünner Straße 238           |
| 7., Stiftgasse 2a              | 22., Maurichgasse 18-20           |
| 9., Rossauer Lände 1           |                                   |

#### Zu 3 und 5:

Die Gesamtheit der von meinem Ressort in Wien genutzten Grundstücksflächen beträgt rund 0,4 Quadratkilometer; davon werden Teile - wie etwa der Wilhelms-Kaserne oder in Breitensee - durch andere Ministerien mitbenutzt. Da eine einzelweises Auflistung der gewünschten Grundstücks- bzw. Nutzungsflächen Rückschlüsse auf militärisch sensible Belange, wie etwa die Gliederung, Stärke oder Dislokation einzelner Dienststellen oder Truppenteile, die der militärischen Geheimhaltung unterliegen, zuließen, sehe ich mich nach Abwägung der im Art. 20 Abs. 3 B-VG angeführten Interessen außerstande, diese Fragen zu beantworten.

Zu 4:


Mit Ausnahme von drei der vorgenannten Standorte (Taborstraße, Rossauer-Lände und Modecenterstraße) befinden sich sämtliche übrigen im Eigentum der Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Zu 6:

Die seit Juni 1991 im Rahmen einer Arbeitsgruppe zwischen dem Bundesministerium für Landesverteidigung und der Stadt Wien (Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, MA 69) geführten Kontaktgespräche haben vorerst noch nicht zu greifbaren Ergebnissen geführt.

Die Stadt Wien hat zwar an allen in Wien zur Nutzungsaufgabe in Diskussion stehenden Liegenschaften ihr grundsätzliches Interesse und auch Verständnis für die Notwendigkeit vorgestaffelter Ersatzbauten bzw. Generalsanierungsmaßnahmen bekundet, konkret aber bisher nur ein Angebot zum Erwerb der militärischen Liegenschaft Simmering gestellt. Bei den jüngsten Verhandlungen am 27. Dezember 1993 wurden meinem Ressort entsprechende Ersatzangebote im laufenden Jahr zugesagt. Prinzipiell ist noch anzumerken, daß neben der Stadt Wien theoretisch auch noch andere Interessenten als eventuelle Käufer in Betracht kommen.

Für das Bundesministerium für Landesverteidigung hängt jedenfalls eine Freigabe der in Betracht kommenden Objekte und Liegenschaften letztlich davon ab, daß die eingangs erwähnten vorgestaffelten Ersatzbau- bzw. Generalsanierungsmaßnahmen aus dem Verkaufserlös finanziert werden können; dies bedingt, daß das Bundesministerium für Finanzen einer Zweckbindung des vollen Verkaufserlöses zugunsten des militärischen Hochbaues zustimmt.

Beilagen

B e i l a g e

zu GZ 10 072/420-1.8/93

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende schriftliche

**ANFRAGE:**

1. Wieviele Präsenzdienere waren in den Jahren 1990, 1991, 1992 und 1993 in Wien "stationiert"?  
Wieviele Präsenzdienere waren in den Jahren 1990, 1991, 1992 und 1993 zum Vergleich dazu in den anderen acht Bundesländern (einzeln) stationiert?  
Wieviele Beamte des Bundesministeriums für Landesverteidigung waren in den Jahren 1990, 1991, 1992 und 1993 in Wien beschäftigt?  
Wieviele Beamte des Bundesministeriums für Landesverteidigung waren in den Jahren 1990, 1991, 1992 und 1993 zum Vergleich dazu in den anderen acht Bundesländern (einzeln) beschäftigt?
2. An welchen Standorten in Wien befinden sich Gebäude und Grundstücke, die entweder im Eigentum des Bundesministeriums für Landesverteidigung stehen oder für Zwecke des Bundesministeriums für Landesverteidigung genutzt werden?
3. Wie groß sind die Grundstücksflächen der einzelnen Standorte?  
Wie groß sind die Gebäudenutzflächen an den einzelnen Standorten, gegliedert nach Verwaltungsbereich, Lager(hallen)bereich und sonstigen?
4. Welche Eigentumsverhältnisse bestehen für die einzelnen Standorte?
5. Wie werden diese einzelnen Standorte seit 1990 genutzt?
6. In der laufenden Legislaturperiode wurde mehrmals - in Zusammenhang mit den Wünschen und Absichten der Wiener Stadtplanung - über eine Veränderung der Kasernenstandorte im Raum Wien diskutiert:  
Wie ist der Stand der diesbezüglichen Verhandlungen zwischen Wien und dem Bund?  
In welchen Punkten konnte bereits eine Einigung erzielt werden?  
Welche Punkte sind noch in Diskussion?  
Welche Punkte werden nicht mehr verhandelt, weil darüber eine Einigung derzeit nicht denkbar ist?